

JAHRESBERICHT 2011

**WIR ENGAGIEREN  
UNS FÜR DEN  
WIRTSCHAFTSPLATZ  
ZUG!**

**ZUGER**  
WIRTSCHAFTSKAMMER

## INHALTSVERZEICHNIS

### Herausgeber

Zuger Wirtschaftskammer  
Gubelstrasse 11  
6300 Zug  
Tel. 041 726 99 61  
Fax 041 726 99 60  
office@zwk.ch  
www.zwk.ch

### Leitung

Elisabeth Arm,  
Vorstandsmitglied

### Geschäftsstelle

Tanja Süssmeier  
office@zwk.ch  
www.zwk.ch

### Gestaltung

Logo 108 GmbH  
Werbung&Brandworking

### Druck

Multicolor Print  
6341 Baar  
www.multicolorprint.ch

### Auflage

650 Exemplare

© 2012

Zuger Wirtschaftskammer

Editorial	<b>Einsatz, Innovation, Qualität – die Zuger Antwort auf den globalen Wettbewerb</b>	<b>3</b>
Geschäftsstelle	<b>Jahresbericht 2011</b>	<b>4–9</b>
Generalversammlung 2012	<b>Programm und Traktandenliste</b>	<b>10</b>
Revisionsbericht	<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	<b>11</b>
Finanzen	<b>Jahresrechnung 2010 und 2011 – Budget 2012</b>	<b>12–13</b>
Kommissionen und Vertretungen	<b>Berichte aus den Kommissionen und Vereinen</b>	<b>14–15</b>
Vorstand und Ausschüsse	<b>Die Vertreter der Zuger Wirtschaftskammer</b>	<b>16–17</b>
Veranstaltungen	<b>Veranstaltungsprogramm 2012</b>	<b>18</b>
Profil der Zuger Wirtschaftskammer	<b>Wir engagieren uns für den Wirtschaftsplatz Zug!</b>	<b>19</b>

# Einsatz, Innovation, Qualität – die Zuger Antwort auf den globalen Wettbewerb

*Liebe Mitglieder der Zuger Wirtschaftskammer, liebe Leserinnen und Leser*

Das neue Jahr hat bereits begonnen, und ich wünsche Ihnen allen auch im Namen des Vorstands viel Erfolg im 2012. Die Ereignisse des letzten Jahres habe ich bereits in meinem ausführlichen Brief zum Jahresabschluss kommentiert. Seither haben sich die Aussichten für dieses Jahr nicht wesentlich verändert. Die Unsicherheit über die Zukunft des Euro und die hohe Verschuldung insbesondere der Industriestaaten führen weiterhin zu grossen Unsicherheiten und einem starken Aufwertungsdruck auf den Schweizer Franken. Hier hat die Intervention der Nationalbank zwar erst einmal für etwas Planungssicherheit gesorgt. In der Schweizer Industrie ist man sich jedoch weitgehend darüber einig, dass die Parität der Kaufkraft des Frankens bei 1.35 bis 1.40 je Euro liegen sollte. Ein Kurs unter diesem Wert wird mittelfristig – namentlich in der exportorientierten Industrie – zu weiteren

Verlusten an Arbeitsplätzen führen. Hinzu kommen die Auswirkungen der schwächer werdenden Konjunktur in Europa und der weiterhin anhaltende Druck auf die Schweizer Banken und das Bankgeheimnis. Aus meiner Sicht ist es bemerkenswert, dass trotz der aktuellen Umstände eine grosse Mehrheit der Zuger Firmen weiterhin optimistisch in die nähere Zukunft blickt. Erfreulicherweise wollen fast alle Zuger Unternehmen ihre Investitionen in Innovation beibehalten oder sogar steigern. Es ist daher sehr positiv, dass der Bundesrat die Innovation in der Schweiz noch stärker fördern will.

In Anbetracht der anstehenden wirtschaftlichen Herausforderungen werden wir auch weiterhin alles daran setzen, dass die Konkurrenzfähigkeit und Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Schweiz und speziell des Kantons Zug erhalten bleibt. Dazu passen weder die Verlängerung der Ferientage noch eine restriktive Einwanderungspolitik und auch nicht die Ideen für das

neue Erbschaftsrecht. Vielmehr müssen wir bürokratische Hürden abbauen und Kostensteigerungen aller Art vermeiden, um den Nachteil des starken Schweizer Frankens schnell zu kompensieren. Das gilt sowohl für den Industriestandort als auch für den Finanzplatz Schweiz.

Der vorliegende Jahresbericht informiert Sie über unsere Finanzen sowie die zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen. Ich möchte allen Beteiligten für die engagierte und kompetente Arbeit, die sie für die Zuger Wirtschaft leisten, herzlich danken.

Zu den vielfältigen interessanten Anlässen lade ich Sie auch dieses Jahr wieder herzlich ein. Unsere Aktivitäten verdienen Ihre Unterstützung, und ich würde mich sehr freuen, wenn Sie alle helfen, weitere Firmen davon zu überzeugen, der Zuger Wirtschaftskammer beizutreten.

*Dr. Johannes Milde*  
*Präsident Zuger Wirtschaftskammer*



# Jahresbericht 2011

## Effiziente Vorstandssitzungen

Der Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer hielt im vergangenen Jahr fünf Sitzungen ab. Diese wurden vom Präsidenten Johannes Milde effizient geleitet. Ein Traktandum der Vorstandssitzungen sieht jeweils vor, dass ein Gast den Vorstand über ein Schwerpunktthema informiert. Alt-Präsident Hajo Leutenegger war eingeladen, sich zum Thema Energiepolitik zu äussern. Christian Schweingruber stellte die Wirtschaftsmediation als Verfahren zum Lösen von Konflikten vor, und Past-Präsident Philipp Hofmann präsentierte die Junge Wirtschaftskammer Zug.

Auch im vergangenen Jahr engagierten sich verschiedene Wirtschaftsvertreter in einem der drei Branchenausschüsse (Dienstleistungen, Industrie, Handel). Die branchenspezifischen Interessen wurden durch die Vorsitzenden und Stellvertreter dieser Ausschüsse im Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer vertreten.

## Angespannte Wirtschaftslage spürbar

Erstmals seit der Fusion des Zuger Handels- und

Dienstleistungsverbands HDV, des Zuger Industrieverbands und der IG Wirtschaft Zug zur Zuger Wirtschaftskammer im Sommer 2006 wurden letztes Jahr mehr Austritte (18) als Eintritte (14) von Mitgliedern verzeichnet. Diese Entwicklung dürfte unter anderem auf den starken Schweizer Franken und die angespannte Wirtschaftslage zurückzuführen sein. Eine aktive Mitgliederwerbung soll den negativen Trend stoppen und der Zuger Wirtschaftskammer zu einem erneuten Wachstum verhelfen.

## Mehr als 1000 Teilnehmende

Im vergangenen Jahr führte die Zuger Wirtschaftskammer über zehn Veranstaltungen durch; entweder in Eigenregie oder in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen. An den von Mitgliedern und geladenen Gästen durchwegs rege besuchten Anlässen wurden insgesamt mehr als 1000 Teilnehmende gezählt.

Der Neujahrsapéro vom 10. Januar 2011 fand in der frisch renovierten Lobby des Parkhotels Zug statt. Nach einer kurzen Ansprache unseres

Präsidenten folgte traditionsgemäss ein ausgiebiger Apéro, der Mitgliedern und Gästen Gelegenheit zum Gedankenaustausch bot. Einmal mehr zeigte sich, dass der Neujahrsapéro, der jeweils an einem Montag im Januar organisiert wird, zu den beliebtesten und meistbesuchten Anlässen der Zuger Wirtschaftskammer zählt.

Zusammen mit der Zuger Treuhändervereinigung ZTV führten wir im März die jährliche Steuerveranstaltung durch. Vertreter der Zuger Steuerverwaltung und Fachpersonen aus der Privatwirtschaft referierten zu aktuellen Entwicklungen im Steuerrecht.

Zahlreiche Mitglieder der Zuger Wirtschaftskammer suchen nach mehr Networkingmöglichkeiten. Aufgrund dieses Bedürfnisses wurde die Veranstaltungsreihe «After Work Get Together» ins Leben gerufen. Drei Mal pro Jahr bietet sich die Möglichkeit, in der Bar des Restaurants Casino in lockerer Atmosphäre und ohne Rahmenprogramm andere Mitglieder der Zuger Wirtschaftskammer zu treffen. Die «Get Togethers»

fanden am 10. März, am 9. Juni und am 8. September statt und wurden jeweils von rund 50 Personen besucht. Die gemütlichen Netzwerkapéros werden offensichtlich sehr geschätzt und bereichern deshalb auch 2012 das Veranstaltungsprogramm.

In Zusammenarbeit mit dem Business & Professional Women Club Zug (BPW) konnten die Mitglieder am 11. März 2011 einem Referat von Christoph Müller, Leiter Human Resources AXA Winterthur, Winterthur, zum aktuellen Thema «Können wir uns Teilzeitarbeit leisten?» zuhören.

Am 23. März 2011 fand die ordentliche Generalversammlung statt. Der 2010 neu gewählte Präsident Johannes Milde führte souverän und zügig durch die Traktanden. Die vorgeschlagene Statutenänderung hiessen die anwesenden Mitglieder einstimmig gut, ebenso die Verstärkung des Vorstands durch die Zuwahl von Martin Pfister, Partner bei Pfister Frei Partner GmbH, Zug. Als Mitglied der CVP Baar und als CVP-Fraktionschef



*Martin Pfister, Vorstandsmitglied*

im Zuger Kantonsrat stellt er den Kontakt zur Politik sicher.

Im Anschluss an die Generalversammlung folgte der Tag der Zuger Wirtschaft. Er war dem Thema «Die Jugend für Technik begeistern?» gewidmet. Nach der

Begrüssung durch unseren Präsidenten folgte ein spannendes Referat von Giuliano Otth, CEO Crypto AG, zur Frage «Woher nehmen wir die Talente von morgen?». Eine ausführliche Berichterstattung über die Vortrags- und Diskussionsinhalte des Tages der Zuger Wirtschaft erfolgte in der Juni-Ausgabe der Vereinspublikation «GetNews» ([www.zwk.ch/Publikationen](http://www.zwk.ch/Publikationen)).

Rund 90 Mitglieder nahmen am 10. Mai 2011 die Gelegenheit wahr, die Zuger Bossard-Arena zu besichtigen. Beat Grob, Mitglied der Gruppenleitung der Bossard Ltd., informierte über die Hintergründe des Engagements der Bossard Ltd. als Namensgeberin des Stadions. Danach vermittelten Vertreter der Kunsteisbahn Zug AG spannende Einblicke hinter die Kulissen der Arena und informierten über den Bau an sich sowie Aspekte wie Technik, Sicherheit oder Kosten. Details zum Anlass finden sich ebenfalls in der Juni-Ausgabe von «GetNews».

Als «klein aber fein» darf die Veranstaltung vom 31. August 2011 in der Burg Zug bewertet werden.



*Walter Eichenberger vermittelt interessante Hintergrundinformationen*

Etwa 20 Personen beteiligten sich an einem exklusiven Rundgang durch die Sonderausstellung «Easy! Easy? Schweizer Industriedesign – das Büro M&E». Der ehemalige Inhaber dieses renommierten Ateliers, Walter Eichenberger, führte persönlich durch die Ausstellung und vermittelte spannende Einblicke in die Entstehungsgeschichte von heute alltäglichen Industrieprodukten wie zum Beispiel Bügeleisen oder Haartrockner.

Der Kanton Zug ist in den letzten Jahren überdurchschnittlich gewachsen. Wie begegnen wir dem steigenden Wachstumsdruck? Wachstum in die Höhe statt in die Breite? Wo soll verdichtet werden? Diese und andere Fragestellungen wurden an der Veranstaltung vom 19. September 2011 zum Thema «Wohnen wir im Jahr 2050 alle in Hochhäusern?» behandelt. Der Kantonsplaner René Hutter gab in seinem Impulsreferat einen Überblick über die raumplanerischen Aufgaben und Herausforderungen im Kanton Zug. Fachpersonen aus den Bereichen Politik, Ökonomie, Gesellschaft, Architektur und Raumplanung beteiligten sich an der

anschliessenden Podiumsdiskussion, die von Rosmarie Müller, Professorin für Architektur und Städtebau an der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR), professionell geleitet wurde.

Über 150 Personen folgten am 24. Oktober 2011 der Einladung, den bekannten österreichischen Seminar-Kabarettisten Bernhard Ludwig zu erleben. Unter dem Motto «Anleitung zum Lustvoll Leben» präsentierte Ludwig Auszüge aus seinen drei Programmen «Anleitung zum Burnout», «Anleitung zum Herzinfarkt» und «Anleitung zur sexuellen Unzufriedenheit». Er zeigte in seinen teilweise provokativen Ausführungen, dass sich wissenschaftliche Erkenntnisse durchaus auf humorvolle Weise darstellen lassen. Die Teilnehmenden erhielten Gelegenheit, das Programm mitzubestimmen. Ob Ludwigs Auftritt eher Seminar oder Kabarett war, dies zu entscheiden, blieb jedem Teilnehmenden selbst überlassen.

Am 25. Oktober 2011 fand die traditionelle Veranstaltung der Industriemitglieder statt. Bei einem



*Uptown, das mit 18 Stockwerken derzeit höchste Gebäude der Stadt Zug  
Quelle: Adventis AG, Zug*

gemeinsamen Nachtessen im Restaurant Neumühle in Baar tauschten die Teilnehmenden Informationen über den Geschäftsgang, die Beschäftigung und die Löhne aus. Aufgrund der aktuellen Währungssituation folgten Diskussionen rund um die Stärke des Schweizer Franks sowie die Auswirkungen auf die am Anlass vertretenen Zuger Industrieunternehmen.

Zusammen mit der Swiss Private Equity & Corporate Finance Association (SECA) führte die Zuger Wirtschaftskammer am 17. November 2011 im IFZ eine Veranstaltung unter dem Titel «Der Private-Equity-Markt und seine vielfältigen Möglichkeiten» durch. Der Anlass war geprägt durch fünf äusserst kompetente Referenten und gab den knapp 100 Teilnehmenden einen ausgezeichneten Einblick in diese für Zug wichtige Branche. Der anschliessende Apéro bot Gelegenheit zu vertieften Diskussionen.

### **Wichtige wirtschaftspolitische Interessenvertretung**

Wichtigste Aufgabe der Zuger Wirtschaftskammer ist die Interessenvertretung ihrer Mitglieder in wirtschaftspolitischen Fragen, insbesondere auf dem Platz Zug. Diese Verpflichtung nimmt sie vor allem mit der Teilnahme an Vernehmlassungen und der Formulierung von Abstimmungsempfehlungen an ihre Mitglieder wahr.

Nebst dem Verfassen von Vernehmlassungsantworten und Abstimmungsempfehlungen sind auch die jährlichen Treffen mit der Zuger Regierung und deren

Direktionen wichtig, um die Interessen der Wirtschaft aktiv zu vertreten. Im vergangenen Jahr fanden verschiedene Gespräche zwischen Vertretern der Zuger Wirtschaftskammer und der kantonalen Verwaltung statt. Ausserdem engagierten sich Delegierte der Zuger Wirtschaftskammer in verschiedenen kantonalen Kommissionen und Arbeitsgruppen für die Anliegen der Wirtschaft. Eine Übersicht über diese Vertretungen findet sich auf Seite 14 und 15 dieses Jahresberichts.

### **Grosses Engagement für die Steuergesetz-revision**

Im Vorfeld der Abstimmung vom 27. November 2011 zur Änderung des Zuger Steuergesetzes engagierte sich die Zuger Wirtschaftskammer sehr für deren Annahme. Verschiedene Vorstandsmitglieder wirkten im Co-Präsidium des überparteilichen Komitees mit. Die «Neue Zuger Zeitung» publizierte unsere Medienmitteilung mit der Empfehlung zur Annahme der Vorlage. Im selben Medium erschienen Leserbriefe des Präsidenten Johannes Milde und des Vorstandsmitglieds Frank Lampert. Die Vorlage wurde

schliesslich mit 62,4 Prozent Ja-Stimmen angenommen – ein erfreuliches Ergebnis.

### **Bürgerliche Vertretung für Bern**

Am 23. Oktober 2011 fanden die National- und Ständeratswahlen statt. Im Kanton Zug stellten sich 5 Ständeratskandidaten und 35 Nationalratskandidatinnen und -kandidaten zur Wahl. Angesichts der Tatsache, dass Zug Anrecht auf lediglich zwei Ständerat und drei Nationalratssitze hat, durfte man einen spannenden Wahlkampf erwarten. Dies umso mehr, weil sich Rolf Schweiger nicht mehr für die Wiederwahl in den Ständerat zur Verfügung stellte.

Die Zuger Wirtschaftskammer hatte den drei bürgerlichen Ständerats- und je zwei Nationalratskandidatinnen und -kandidaten pro bürgerliche Partei die Möglichkeit gegeben, fünf wirtschaftsrelevante Fragen zu beantworten. Die Antworten der befragten Kandidierenden veröffentlichten wir anschliessend auf unserer Website.

Die Zuger Stimmberechtigten entschieden sich am 23. Oktober 2011 für eine rein bürgerliche Bundesvertretung. In den Ständerat gewählt wurden der bisherige Peter Bieri (CVP) sowie Joachim Eder (FDP.Die Liberalen) als Ersatz für Rolf Schweiger. Überraschungen gab es bei den Nationalratswahlen. Die FDP.Die Liberalen holte mit Bruno Pezzatti den vor acht Jahren an die Alternative – die Grünen Zug (Josef Lang) verlorenen Nationalratssitz zurück. Marcel Scherer (SVP) verlor den Nationalratssitz an seinen jüngeren Parteikollegen Thomas Aeschi. Gerhard Pfister (CVP) wurde klar wiedergewählt.

### **«Faszination Technik» goes Facebook**

Qualifizierte Arbeitskräfte sind der Motor für die Innovations-, Wettbewerbs- und Wachstumsfähigkeit der Schweiz. Auch die Zuger Industrie- und Dienstleistungsfirmen spüren den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). «Faszination Technik» ist ein Projekt der Zuger Wirtschafts-





*Attraktiver Preis zu gewinnen beim monatlichen Wettbewerb auf Facebook  
Quelle: Victorinox*

kammer mit dem Ziel, mehr Jugendliche für die MINT-Berufe zu begeistern.

Nachdem zahlreiche grössere Industriefirmen des Kantons Zug rund 300'000 Franken für das Projekt zur Verfügung gestellt hatten, wurde im Juni 2011 Christof Born mit einem Pensum von 50 Prozent und befristet bis Ende 2013 als Projektleiter angestellt.

Er hat zum Projektstart die Facebook-Seite [www.facebook.com/zwk.faszinationstechnik](http://www.facebook.com/zwk.faszinationstechnik) initiiert. Diese Seite richtet sich an technikinteressierte Jugendliche, Lehrkräfte und Berufsleute. Mit über 11'000 Abonnenten (Stand Februar 2012) ist dies die grösste Schweizer Seite für Technikinteressierte.

Im zweiten Halbjahr 2011 konnte «Faszination Technik» in verschiedenen Kommissionen vorgestellt werden, und erste Kontakte zu den Schulen wurden geknüpft. Die Aktion «Faszination Technik» wird im Jahr 2012 weiter vorangetrieben.

Mit der Unterstützung von «Faszination Technik» leisten Unternehmen einen wertvollen Beitrag für mehr Nachwuchs im Bereich der MINT-Berufe. Weitere Sponsoren sind herzlich willkommen. Sehr gerne erteilen wir weitere Auskünfte.

*Tanja Süssmeier  
Geschäftsstellenleiterin  
Zuger Wirtschaftskammer*

# Programm und Traktandenliste

DIENSTAG, 27. MÄRZ 2012, 16.30 UHR, THEATER CASINO ZUG

**16.30–17.15 Uhr**      **Generalversammlung der Zuger Wirtschaftskammer 2012**

**Traktanden**

- |                           |                                 |                   |
|---------------------------|---------------------------------|-------------------|
| 1. Begrüssung             | 5. Entlastung der Vereinsorgane | 9. Wahlen         |
| 2. Wahl der Stimmenzähler | 6. Tätigkeitsprogramm 2012      | 10. Verschiedenes |
| 3. Jahresbericht 2011     | 7. Budget 2012                  |                   |
| 4. Jahresrechnung 2011    | 8. Jahresbeitrag 2012           |                   |

**17.15–17.30 Uhr**      Pause

**17.30–19.00 Uhr**      **Tag der Zuger Wirtschaft 2012 zum Thema «Umgang mit Risiken in Unternehmen: Chancen und Stolpersteine»**, mit Referaten von Roger Rissi, Dozent Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, Zug, zum Thema «Risikomanagement in der Finanzindustrie: Schwierigkeiten und Konsequenzen» und Heribert Stumpf, CFO Siemens Schweiz AG, Building Technologies Division, Zug, zum Thema «Risikomanagement und Internes Kontrollsystem: Vorteile einer ganzheitlichen Vorgehensweise».

Die Einladung erhalten Sie in den nächsten Tagen per E-Mail.

**19.00 Uhr**      **Apéro**

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE

zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der  
**Zuger Wirtschaftskammer, 6300 Zug**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 337,587.30 und einem Verlust von CHF -12,623.01) der Zuger Wirtschaftskammer, Zug für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zug, 10. Februar 2012



Esther Hüslér  
dipl. Treuhandexpertin  
(Hauptrevisorin)



Therese Gasser  
dipl. Treuhandexpertin  
(Nebenrevisorin)

## Jahresrechnung 2010 und 2011 – Budget 2012

Die Jahresrechnung 2011 schliesst mit einem Verlust von CHF 12'623.01 ab. Dieser fiel infolge von Mehrkosten bei den Anlässen um CHF 4'223.01 höher aus, als dies im Budget mit CHF 8'400.00 vorgesehen war.

Nicht eingeplant wurden vor einem Jahr die Ausgaben und Einnahmen für das Projekt «Faszination Technik». Die diesbezüglichen Spendenbeiträge beliefen sich auf CHF 113'501.00, die Ausgaben betragen CHF 73'229.35. Für den Differenzbetrag von CHF 40'271.65 wurde eine Rückstellung «Faszination Technik» gebildet.

Die Mitgliederbeiträge sind seit der Fusion (Sommer 2006) gleich geblieben, so auch die vereinnahmten Mitgliederbeiträge. Die Erträge lassen uns keine finanziellen Freiheiten, um alle geplanten Anlässe ohne Spendenbeiträge durchführen zu können und uns politisch stärker zu engagieren. Um finanziell einen grösseren Spielraum zu erhalten, hat der Vorstand entschieden, der Generalversammlung eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge um durchschnittlich

	<i>Erfolgsrechnung</i> 2010 01.01.–31.12.2010	<i>Erfolgsrechnung</i> 2011 01.01.–31.12.2011	<i>Budget</i> 2012 01.01.–31.12.2012
<b>Ertrag</b>			
Mitgliederbeiträge	180'466.00	177'944.00	196'200.00
Verschiedene Erträge / Zinserträge	3'132.25	2'951.30	3'000.00
Zweckgebundene Sponsoringbeiträge (Anlässe)	0.00	5'000.00	5'000.00
Spendenbeiträge Faszination Technik	0.00	113'501.00	105'000.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>183'598.25</b>	<b>299'396.30</b>	<b>309'200.00</b>
<b>Aufwand</b>			
Beiträge an andere Verbände	16'262.95	16'413.40	16'500.00
Geschäftsstelle	62'000.00	72'000.00	72'000.00
Jahresbericht / allg. Aufwand	53'879.56	40'811.81	35'500.00
Anlässe	33'956.75	45'325.00	42'300.00
Generalversammlung / Tag der Zuger Wirtschaft	9'971.85	10'667.30	8'000.00
Kommissionen / Arbeitsgruppen	9'888.45	0.00	500.00
Projekte / diverse Unkosten (inkl. Bankspesen und Steuern)	12'916.25	13'300.80	29'100.00
Projekt Faszination Technik	0.00	73'229.35	145'000.00
Veränderung Rückstellung Faszination Technik	0.00	40'271.65	-40'000.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>198'875.81</b>	<b>312'019.31</b>	<b>308'900.00</b>
<b>Gewinn (-Verlust)</b>	<b>-15'277.56</b>	<b>-12'623.01</b>	<b>300.00</b>

<b>Bilanz</b>	<i>Bilanz per 31.12.2010</i>	<i>Bilanz per 31.12.2011</i>
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel und Wertschriften	256'754.36	335'429.74
Forderungen Dritter	4'670.55	1'997.56
Transitorische Aktiven	1'000.00	160.00
<b>Total Aktiven</b>	<b><u>262'424.91</u></b>	<b><u>337'587.30</u></b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	34.80	45'195.20
Transitorische Passiven	3'047.20	5'400.55
Rückstellungen allgemein	132'000.00	132'000.00
Rückstellungen Faszination Technik		40'271.65
<b>Total Fremdkapital</b>	<b><u>135'082.00</u></b>	<b><u>222'867.40</u></b>
Vereinsvermögen	142'620.47	127'342.91
Gewinn (-Verlust)	-15'277.56	-12'623.01
<b>Total Eigenkapital</b>	<b><u>127'342.91</u></b>	<b><u>114'719.90</u></b>
<b>Total Passiven</b>	<b><u>262'424.91</u></b>	<b><u>337'587.30</u></b>

11 Prozent vorzuschlagen. Das Budget 2012 trägt dem Rechnung.

Die budgetierten Mehreinnahmen verwenden wir für die Überarbeitung der Website der Zuger Wirtschaftskammer, Veranstaltungen und politische Tätigkeiten.

Für das Jahr 2012 erwarten wir eine ausgeglichene Rechnung und budgetieren einen Gewinn von CHF 300.00.

#### **Finanziell gesund**

Die finanzielle Situation der Zuger Wirtschaftskammer ist nach wie vor gesund. Das Eigenkapital beträgt CHF 114'719.90, die nicht zweckgebundenen Rückstellungen belaufen sich auf CHF 132'000.00. Dies ergibt ein wirtschaftliches Eigenkapital von CHF 246'719.90.

*Paul Suter*

*Quästor Zuger Wirtschaftskammer*

## Berichte aus den Kommissionen und Vereinen

### Engagiertes Handeln im Dienste der Wirtschaft

Verschiedene Personen vertreten die Zuger Wirtschaftskammer in Kommissionen, Projektgruppen, Stiftungen oder Vereinen und setzen sich in diesen Gremien für die Anliegen der Wirtschaft ein. Der Vorstand dankt allen Vertreterinnen und Vertretern für ihr grosses Engagement.

### Nominationen. Wechsel. Auflösungen

Nach langjähriger Vorstandstätigkeit im Verein für Arbeitsmarktmassnahmen VAM ist Heidi Utiger, ehemalige Personalleiterin Rittmeyer AG, per Generalversammlung vom 6. April 2011 zurückgetreten. Als neue Vertreterin der Industrie wurde Bernadette Schaller, Personalverantwortliche Schiller AG, in den VAM-Vorstand gewählt.

Seit April 2011 vertritt Helga Schlumpf die Zuger Wirtschaftskammer in der neu geschaffenen «Schlichtungsstelle für Streitigkeiten nach dem Gleichstellungsgesetz» als Schlichtungsbehörde. Sie wurde vom Obergericht für den Rest der Amtsperiode bis Ende 2012 als Arbeit-

gebervorteilerin in die Schlichtungsbehörde Arbeitsrecht gewählt.

Die Projektgruppe «Feuerwehr 2015» befasste sich mit der Ausrichtung der Zuger Feuerwehren auf die Herausforderungen der Zukunft. Der Neuheimer Thomas Lötscher, Kantonsrat FDP. Die Liberalen, vertrat die Zuger Wirtschaftskammer in dieser Projektgruppe. Diese hat 2011 zuhanden des Regierungsrats einen Bericht verfasst und Empfehlungen zu zwei im Kantonsrat eingereichten Motionen abgegeben. Die Arbeitsgruppe wurde 2011 nach Erfüllung ihres Auftrags aufgelöst.

Wir danken Heidi Utiger und Thomas Lötscher für ihr grosses Engagement. Den im vergangenen Jahr neu gewählten Vertreterinnen Bernadette Schaller und Helga Schlumpf wünschen wir viel Freude an der neuen Herausforderung.

*Tanja Süssmeier*

*Geschäftsstellenleiterin*

*Zuger Wirtschaftskammer*

Vertreterinnen und Vertreter der Zuger Wirtschaftskammer in Kommis-

Kommissionen/Vertretungen

Verein IFZ

Schulkommission Berufsbildung (SKB)

bildxzug

interessengemeinschaft kaufmännische

grundbildung zug-uri (igkgzug-uri)

Verein Berufsbildung Zentralschweiz VBZ

Projektgruppe «Sek I plus»

Projektgruppe «Berufswahl»

Verein für Arbeitsmarktmassnahmen VAM

Integrationskommission

Sozialkommission

Fachstelle Migration

Kommission für Wirtschafts- und Konjunkturfragen

Tripartite Kommission Arbeitsmarkt

Schlichtungsstelle für Streitigkeiten nach dem Gleichstellungsgesetz

Stiftung Ferienhaus Valle

Jury des Innovationspreises

ssionen, Projektgruppen, Stiftungen und Vereinen (Stand 1.1.2012):

Vertreter/-in

Prof. Dr. Linard Nadig, Hochschule Luzern – Wirtschaft, IFZ  
Dr. Marcel Erni, Partners Group

Rolf Fassbind, Zuger Kantonalbank  
Thomas Kenel, BERUF ZUG

Josef Kneubühler, Team-Kader AG  
Elisabeth Arm, HG COMMERCIALE

Monika Weber, Oswald Nahrungsmittel GmbH

Thomas Kenel, BERUF ZUG

Yvonne Kraft, kraft projektmanagement  
Markus Kälin, Roche Diagnostics AG

Constantino Amoros, Zuger Kantonalbank  
Bernadette Schaller, Schiller AG

Alfred Meier

Marlene Domeisen, PPC Electronic AG

Beat Hafner, V-ZUG AG

Dr. Johannes Milde, Siemens Schweiz AG  
Paul Suter, Zuger Kantonalbank

Robert Lüthi, Abbott AG

Robert Berlinger, V-ZUG AG

Christian Schweingruber, AHEAD executive consulting

Richard Meyer, V-ZUG AG

Helga Schlumpf, Landis+Gyr (Europe) AG

Markus Kälin, Roche Diagnostics AG

Martin Schaer, Siemens Schweiz AG

Dr. Hajo Leutenegger

## Verein für Arbeitsmarktmassnahmen (VAM)

Als einziger Kanton hat Zug die Regionale Arbeitsvermittlung (RAV) und die Beschäftigung der stellenlosen Personen dem Verein für Arbeitsmarktmassnahmen (VAM) als privatem Anbieter übertragen. Das RAV Zug berät alle stellenlosen Personen, vermittelt jedes Jahr mehrere hundert Stellen und akquiriert bei den Arbeitgebenden der Region mehrere tausend Stellen pro Jahr.

Der VAM unterstützt mit seinen Programmen stellenlose Menschen auf dem Weg zurück in den Arbeitsmarkt. Er führt solche Programme zum Teil selbst durch (HALLE 44 in Baar) oder beauftragt spezialisierte Anbieter damit.

### Rückblick 2011

Trotz deutlich weniger Klientinnen und Klienten (Stellensuchende) ergab die Arbeit des Vereins für Arbeitsmarktmassnahmen des Kantons Zug im Jahr 2011 ein gutes Resultat: Rund 800 Personen konnten in den Arbeitsmarkt vermittelt werden, und 4453 Feststellen wurden akquiriert.

Die Wirtschaft in der Schweiz und insbesondere im Kanton Zug hat sich im Jahr 2011 – entgegen den Prognosen – gut

entwickelt, was sich positiv auf den Arbeitsmarkt auswirkte. Die Zahl der stellenlosen Personen sank ab Anfang Jahr, stabilisierte sich im Sommer auf sehr tiefem Niveau und stieg ab dem Herbst leicht an.

Dem VAM wurden 2011 viele offene Stellen gemeldet. Die Programme in der «HALLE 44» an der Altgasse 44 in Baar waren weniger ausgelastet als im Vorjahr.

### Prognosen 2012

Für das neue Jahr erwartet der VAM einen Anstieg der Zahl stellenloser Personen. Erste Anzeichen sind bereits spürbar. Der VAM rechnet damit, dass im RAV Zug schätzungsweise 600 bis 800 Personen mehr zu beraten sind.

Im Weiteren richtet der VAM sein Augenmerk auf den Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit. Als konkrete Massnahme wird in der «HALLE 44» im Rahmen des Pilotprojekts «Fokus Arbeit» ein neues Angebot erarbeitet.

*Constantino Amoros*

*Leiter Personal Zuger Kantonalbank*

## Die Vertreter der Zuger Wirtschaftskammer

Verschiedene Persönlichkeiten engagieren sich im Vorstand oder in einem der drei Branchenausschüsse (Dienstleistungen, Industrie, Handel) der Zuger Wirtschaftskammer. Der Vorstand vertritt die Zuger Wirtschaftskammer nach aussen und setzt deren Ziele und Aufgaben um. Die branchenspezifischen Interessen werden durch den Dienstleistungs-, Industrie- und Handelsausschuss wahrgenommen. Die Vorsitzenden und Stellvertreter dieser Ausschüsse sind jeweils im Vorstand vertreten.

### Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer (Stand 1.1.2012):

<b>Dr. Johannes Milde</b>	Siemens Schweiz AG, Zug	Präsident
<b>Daniel Grunder</b>	MSG Rechtsanwälte&Notare AG, Zug	Vizepräsident
<b>Paul Suter</b>	Zuger Kantonalbank, Zug	
<b>Dr. Frank Lampert</b>	KPMG AG, Zug	
<b>Robert J. Berlinger</b>	V-ZUG AG, Zug	
<b>Robert Lüthi</b>	Abbott AG, Baar	
<b>Elisabeth Arm</b>	HG COMMERCIALE, Zürich	
<b>Andreas Widmer</b>	Wasserwerke Zug AG, Zug	
<b>Urs Bucher</b>	adidas sport GmbH, Cham	
<b>Alain B. Fuchs</b>	Credit Suisse, Zug	
<b>Martin Pfister</b>	Pfister Frei Partner GmbH, Zug	

### Dienstleistungsausschuss (Stand 1.1.2012):

<b>Dr. Frank Lampert</b>	KPMG AG, Zug	Vorsitz
<b>Elisabeth Arm</b>	HG COMMERCIALE, Zürich	Stv.
<b>Peter Brändli</b>	UBS AG, Zug	
<b>Daniel Grunder</b>	MSG Rechtsanwälte&Notare AG, Zug	
<b>Markus Metzger</b>	BDO AG, Zug	
<b>Prof. Dr. Linard Nadig</b>	Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ, Zug	
<b>Adrian Risi</b>	Risi AG, Baar	
<b>Andreas Schaufelberger</b>	A. Schaufelberger Treuhand, Baar	
<b>Beat Unternährer</b>	The Corporate Finance Group AG, Zürich	



---

**Industrieausschuss (Stand 1.1.2012):**


---

<b>Robert J. Berlinger</b>	V-ZUG AG, Zug	Vorsitz
<b>Andreas Widmer</b>	Wasserwerke Zug AG, Zug	Stv.
<b>Hans Marfurt</b>	TRUMPF Maschinen AG, Baar	
<b>Martin Schaer</b>	Siemens Schweiz AG, Zug	
<b>Peter Studer</b>	Cham Paper Group Schweiz AG, Cham	
<b>Carla Tschümperlin</b>	A. Tschümperlin AG, Baustoffe, Baar	

---



---

**Handelsausschuss (Stand 1.1.2012):**


---

<b>Robert Lüthi</b>	Abbott AG, Baar	Vorsitz
<b>Urs Bucher</b>	adidas sport GmbH, Cham	Stv.
<b>Dr. Patrik Wettstein</b>		

---

## Veranstaltungsprogramm 2012

Wir freuen uns, Ihnen während des Jahres 2012 ein attraktives, abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm anzubieten. Bereits stattgefunden haben am 16. Januar 2012 der traditionelle Neujahrsapéro in der Shedhalle Zug sowie am 1. März 2012 der erste von drei «After Work Get Together».

---

### Zusätzlich bieten wir Ihnen an:

---

<b>13.03.2012</b>	Veranstaltung «Aktuelle Entwicklungen im Steuerrecht» (Co-Veranstaltung mit Zuger Treuhändervereinigung ZTV und Advokatenverein des Kantons Zug)
<b>27.03.2012</b>	Generalversammlung Zuger Wirtschaftskammer 2012 / Tag der Zuger Wirtschaft 2012
<b>12.04.2012</b>	Besichtigung «Suurstoffi»
<b>24.05.2012</b>	After Work Get Together (Networkinganlass)
<b>Juni/Juli 2012</b>	Veranstaltung zum Thema Wirtschaftskriminalität
<b>20.09.2012</b>	After Work Get Together (Networkinganlass)
<b>30.10.2012</b>	Konjunkturnachtessen der Industriemitglieder
<b>30.10.2012</b>	Veranstaltung zu einem aktuellen Thema im Bereich Human Resources (Co-Veranstaltung mit HR Services Zug)

Weitere Anlässe sind in Planung.

Das aktuelle Veranstaltungsprogramm finden Sie unter [www.zwk.ch](http://www.zwk.ch), Rubrik Veranstaltungen.

# Wir engagieren uns für den Wirtschaftsplatz Zug!

Die Zuger Wirtschaftskammer ist im Juli 2006 aus der Fusion des Zuger Handels- und Dienstleistungsverbands HDV, der Interessengemeinschaft Wirtschaft Zug (IGWZ) und des Zuger Industrieverbands (ZIV) hervorgegangen. Ihr Ziel ist es, die Interessen der Mitglieder auf politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene zu vertreten und für optimale Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandorts Zug zu sorgen.

Die Zuger Wirtschaftskammer setzt folgende thematischen Schwerpunkte und Prioritäten:

- Wirtschaft und Wirtschaftspolitik
- Finanzpolitik und Steuern
- Bildung

Um die branchenspezifischen Interessen der Mitglieder zu gewährleisten, wurden die Branchenausschüsse Dienstleistung, Industrie und Handel gebildet.

### **Zukunftsorientiertes Vorgehen**

Die Zuger Wirtschaftskammer wirkt aktiv mit am politischen Willensbildungsprozess im Kanton Zug und an der Gestaltung der wirtschaftlichen Zukunft. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Parlament, der Regierung, den Behörden, Parteien, den Wirtschafts- und Branchenverbänden sowie anderen Organisationen steht im Zentrum. Die Zuger Wirtschaftskammer zeichnet sich aus durch professionelle und effiziente Vorgehensweisen. Sie zeigt Präsenz, ist breit abgestützt und vernetzt.

### **Mehrwert für Mitglieder**

Die Zuger Wirtschaftskammer bietet ihren Mitgliedern eine Networking-Plattform und einen Know-how-Austausch innerhalb der Branchengruppenmitglieder. Die Mitglieder profitieren von Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen. Mit regelmässigen Newslettern informiert die Wirtschaftskammer ihre Mitglieder über laufende Aktivitäten und aktuelle Themen.

### **Wer kann Mitglied werden?**

- Unternehmen mit Sitz im Wirtschaftsraum Zug
- Einzelpersonen, die eine verantwortliche selbstständige oder unselbstständige Stellung bekleiden
- Organisationen, Vereine, Verbände, Stiftungen, Körperschaften und Anstalten des privaten und öffentlichen Rechts mit Sitz im Wirtschaftsraum Zug, sofern diese über einen guten Ruf verfügen

Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand.

**ZUGER**  
WIRTSCHAFTSKAMMER

Zuger Wirtschaftskammer

Gubelstrasse 11

6300 Zug

Telefon 041 726 99 61

Fax 041 726 99 60

[www.zwk.ch](http://www.zwk.ch), [office@zwk.ch](mailto:office@zwk.ch)